

## Herbst 2015 – Sardinien mit dem Wohnmobil

---

**26.9.2015** 237 km

Am Samstagabend nach dem Nachtessen geht's los Richtung Süden. Bei wenig Verkehr erreichen wir kurz vor 22:00 Uhr in Saronno unseren ersten Übernachtungsplatz. Neu gibt es einen Übernachtungsplatz vis-à-vis der Abzweigung zur Via Grieg. Der ist noch ein paar hundert Meter näher am Städtchen. Der bisherige Platz mit der Entsorgung besteht aber weiterhin, und war auch mit ein paar Mobilien belegt.

**27.9.2013** 114 km

Am Morgen spazieren wir zu Fuss in ca. 10 Minuten ins Städtchen Saronno. In der Fussgängerzone ist Markt. Nachdem wir ein paar Sachen gekauft haben, besuchten wir noch den nahe gelegenen Decathlon.

Noch schnell entsorgen und dann fahren wir weiter an Milano vorbei nach Serravalle Scrivia, schliesslich wollten wir eigentlich zum Shopping heute.

Auf dem Parkplatz des Outlet-Center gibt es mittlerweile einen separaten Teil, der für Wohnmobile reserviert ist. Gemäss anwesendem Wachmann ist Übernachten erlaubt. Dieses Angebot nutzen wir natürlich gerne.



**28.9.2013** 54 km

Auf dem Weg von Serravalle Scrivia nach Genua machen wir noch bei der nächsten Entsorgung in Vignole Borbera Halt, um unsere Wasservorräte aufzufüllen. Unterwegs hat sich wieder einmal die grosse Küchenschublade gelöst und ist in einer rechts Kurve rausgesaut. Entsprechend war dann bei der Entsorgung in Vignole auch noch eine Notreparatur notwendig. Die Schubladenschienen wurden kurzerhand mittels Kabelbinder 1.5mm höher geschiftet.

Nun steht der Fahrt nach Genua nichts mehr im Wege. Unterwegs noch an einer Tankstelle einen aktuellen Strassenatlas besorgt.

Am Abend konnten wir dann planmässig auf die Fähre Richtung Olbia.



**29.9.2013** 50 km

Gegen 07:00 Uhr räumen wir unsere 4-Bett Tierkabine und geniessen die Einfahrt in den Hafen auf dem offenen Deck bei Cappuccino und Gipfeli. Pünktlich um 08:30 legt die Moby Drea in Olbia an.

Wir steuern direkt auf die SS125 Richtung Süden zu. Auf dem Weg liegt der Auchan Supermarkt, wo wir noch unsere Vorräte auffüllen.

Kurze Zeit später wird das Wetter zunehmend schlechter und es beginnt stark zu regnen. Unser Plan war eigentlich uns in der Nähe auf einem Campingplatz für ein paar Tage niederzulassen. Allerdings waren die Plätze an denen wir vorbeikamen entweder schon geschlossen, mehrheitlich unter Wasser wegen dem Regen oder mit Hundeverbots-Schildern zugesperrt.

Weiter südlich, in Budoni, haben wir schliesslich einen schönen Platz direkt am Meer gefunden.

Der Platz ist nur noch bis morgen geöffnet. Da das Wetter mittlerweile wieder schön und sonnig war, sind wir trotzdem geblieben und spazierten noch lange am Strand, genossen Gelati und chillten.

In der Nacht beginnt es wieder stark zu regnen.



**30.9.2013** 72 km

Aus unseren Reiseunterlagen, haben wir zwei Plätze in Posada rausgesucht um ein paar Tage zu bleiben bis das Wetter besser ist. Doch kaum hatte das Dörfchen Posada begonnen, war es auch schon wieder fertig und wir hatten keinen Hinweis auf einen Platz gesehen. So entschieden wir uns noch etwas weiter zu fahren und unser Glück in Cala Gonone zu versuchen. Der Weg dorthin führte uns durch die Berge. Der Stellplatz in Cala Gonone hat uns auf Anhieb gefallen.

Bei strömendem Regen haben wir noch zu Fuss das Dorf erkundet und anschliessend noch ein Bistecca grilliert.

### 1.10.2013

Zuerst ist das Wetter noch einigermaßen trocken, was uns nochmals einen ausgedehnten Spaziergang durchs Dorf unternehmen lässt. Später wird das Wetter immer schlechter um dann bald in intensiven Dauerregen über zu gehen.

In der Nacht kommt ein heftiger Sturm auf.

### 2.10.2013

Nach einem noch etwas bewölkten Tagesbeginn, wird das Wetter wieder schön und sonnig. Unserer geplanten Wanderung entlang der Küste zur malerischen Bucht Cala Luna steht nichts im Wege.

In ca. 2 Stunden erreichen wir auf einem schönen und abwechslungsreichen Wanderweg Cala Luna. Dort angekommen genehmigen wir uns erstmal einen erfrischenden Drink in der Bar. Dabei stellen wir fest, dass jeweils ein Boot Gäste zurück nach Cala Gonone fährt. Dafür haben wir natürlich sofort Tickets gekauft, und konnten dann entspannt noch ein paar Stunden baden.

Am Abend haben wir sehr fein gegessen im Restaurant Due P.



### 3.10.2013 60 km

Heute zieht es uns wieder weiter nach Süden. Über die S125 fahren wir über und durch die Berge in Richtung unseres nächsten Zieles, dem Stellplatz Orientale in Santa Maria Navarese, Tancau.

Der Stellplatz liegt direkt am Strand. Einen kleinen Supermarkt finden wir in ca. 200m Distanz.

Heute ist Baden angesagt.

Am späten Abend hat Enzo, unser Wachhund, Probleme mit Wasserlösen, was sich in lautem Geheul äussert und sich die ganze Nacht über stündlich wiederholt.



### 4.10.2013

Sofort am morgen früh wird ein Notfall-Tierarzt gegoogelt. Dabei stellt sich die Webseite [www.vetfinder.com](http://www.vetfinder.com) als sehr hilfreich heraus. Der nächste Tierarzt mit Notdienst Walter Gattari befindet sich im ca. 10 km entfernten Tortoli, wo wir auch gleich um 09:00 einen Termin erhalten obwohl heute Sonntag ist.

Nach einigen Untersuchungen, wie Urinentnahme und Röntgen unter Narkose, sind wir 160€ leichter und mit einem Rezept ausgestattet, das uns dann in der Apotheke Medikamente beziehen lässt. Die Diagnose lautet Blasenentzündung. Der Arzt empfiehlt uns noch eine Ultraschalluntersuchung zu machen. Da er aber nicht über die erforderlichen Instrumente verfügt, bietet er uns an direkt bei seiner Kollegin einen Termin abzumachen. Das lassen wir aber, da wir insgesamt von dem Herrn nicht so einen guten Eindruck hatten.

Wieder zurück auf dem SP in Sta Maria Navarese erholen wir uns erstmal von der kurzen Nacht. Am Abend beginnen die Probleme erneut und wir melden uns nochmals telefonisch beim Tierarzt. Dieser macht dann für uns einen Termin gleich für den nächsten Morgen bei seiner Kollegin Frau Murino. Wir können uns darauf einigen unserem Enzo ein viertel „Menschen“-Dafalgan gegen die Schmerzen zu verabreichen.

Die Nacht wird entsprechend ruhig und entspannt.

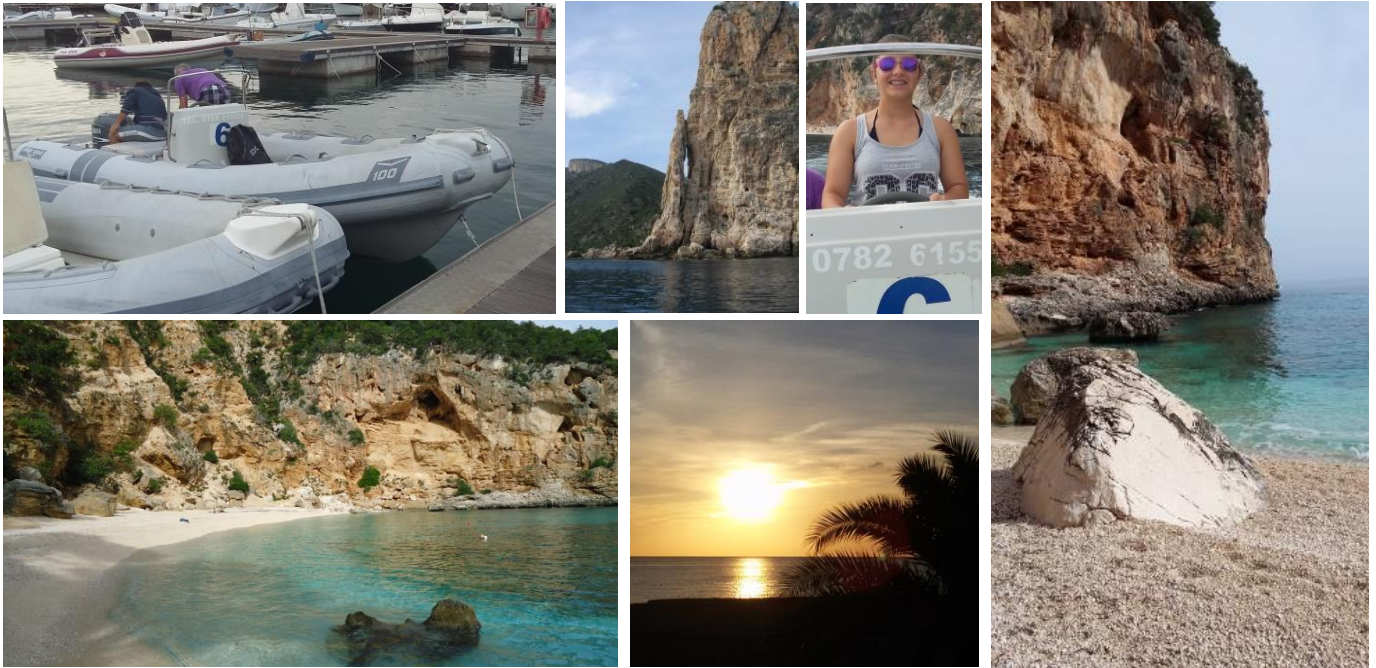


### 5.10.2013

Zuerst schnell zur Apotheke die Medikamente aus dem Rezept holen und dann wieder los zur nächsten Tierärztin, die sich ebenfalls im nahen Tortoli befindet. Diese Tierärztin erweist sich als absoluter Glückstreffer, wir fühlen uns sofort wohl bei ihr. Nach Ultraschall und erneuter Urinentnahme (diesmal ohne Narkose) fahren wir mit einer neuen Diagnose, Blasensteine, wieder zur Apotheke und dann noch zum Grosseinkauf zum Conad. Die Resultate der Urin-Analyse des Labors erhalten wir in ein paar Tagen per Mail. Wir sollen in ca. 3 Tagen nochmals zur Kontrolle bei einem Tierarzt vorbeischauen. Da uns der Platz in Sta Maria Navarese gut gefällt und auch die Ärztin einen guten Eindruck hinterliess, entscheiden wir uns ein paar Tage hier zu bleiben. Das schöne Wetter beschert uns einen Sternenhimmel zum Abendessen.

### 6.10.2013

Um 07:00 Uhr ist aufstehen angesagt. Heute reisen wir nicht mit dem Wohnmobil, sondern mieten uns ein Motorboot. Wir haben uns entschieden das Boot am Morgen zu mieten, da auf dieser Seite der Insel die Sonne am Nachmittag nicht mehr über die Klippen auf die schönen Sandbuchten scheint. Wir fahren also mit dem Boot entlang der Küste nach Norden, an vielen Grotten und kleinen Buchten mit weissem Strand vorbei, bis wir schliesslich bei der Cala Biriola an den Strand fahren zu Baden. Das Boot darf man aber nicht am Strand lassen, sondern muss ca. 150m draussen ankern. Das heisst einer muss schwimmen, während die anderen mehr oder weniger trockenen Fusses ans Ufer gelangen. Den Abend lassen wir im Restaurant neben dem Stellplatz bei einer Pizza ausklingen.



### 7.10.2013

Der heutige Tag besteht im Wesentlichen mit Marinieren und Grillieren am Strand, also ins Salzwasser, dann an die Sonne, und wieder ins Wasser, usw.

### 8.10.2013 80 km

Am Morgen fahren wir nochmals nach Tortoli zur Nachkontrolle. Die Werte sind gut und ein Teil der Medikamente kann nun reduziert werden.

Uns zieht's weiter nach Süden. Also noch schnell Vorräte aufgefüllt und dann alles der Küste entlang bis wir schliesslich unser heutiges Ziel, Porto Corallo erreichen. Der Stellplatz hat bereits geschlossen. Direkt am Meer stehen jedoch einige Wohnmobile. Da stellen wir uns dazu und spazieren Richtung Dorf. Das jedoch ist komplett verlassen. Hier gibt es wohl nur Ferienwohnungen und die Saison ist hier wohl definitiv vorbei.



Zurück beim Wohnmobil haben wir noch lange mit einem Schweizer Paar mit einem grossen Eura-Mobil diskutiert.

Nach dem grillieren sassen wir noch lange unter dem klaren Sternenhimmel.

**9.10.2013** 60 km

Am Morgen werden wir von leichtem Regen begrüsst. Dieser Platz in Porto Corallo macht aber nur bei Badewetter Spass, also suchen wir uns ein neues Ziel: Villasimius, ganz im Süden.

Dort angekommen, haben zuerst mal das Capo Carbonara besichtigt, und uns dann anschliessend auf dem Camping Cala del Riso einquartiert um ein paar Tage zu bleiben.

Es blieb noch genug Zeit um zur Nahen Lagune zu spazieren.

**10.-13.10.2013**

Wir haben alle Buchten rund herum besucht und natürlich gebadet. Das Gebiet lädt ein um mit dem Velo oder zu Fuss erkundet zu werden. Auch das Dorf Villasimius ist in wenigen Minuten mit dem Velo erreicht, und bietet einige Einkaufsmöglichkeiten.

Da das Wetter wieder sehr schön war haben wir die Fähre zurück aufs Festland umgebucht, damit wir noch etwas länger bleiben können.



**14.10.2013** 325 km

Heute müssen wir leider Abschied nehmen von Sardinien.

Via Cagliari, Oristano, Nuoro erreichen wir in ca. 4 Stunden auf gut ausgebauten Strassen Olbia.

Gute zwei Stunden dauert das Beladen der Moby Wonder. Pünktlich um 22:00 legen wir ab Richtung Livorno.

Unsere Kabine ist einiges grösser als auf der Herfahrt.



**15.10.2013** 30 km

Nach einem Cappuccino und Brioche auf dem Deck während der Hafeneinfahrt, können wir um 06:30 Uhr in die Garage. Gegen 07:30 befinden wir uns wieder auf festem Boden und steuern direkt auf Pisa zu. Unser Plan war in der Nähe vom schiefen Turm zu parkieren, was sich als nicht praktikabel erwies. Also sind wir direkt zum Stellplatz an der Via di Pratale 109 und haben von dort zu Fuss die Altstadt erkundet.



**16.10.2013** 450 km

Gemütlich machen wir uns im Laufe des Morgens auf den Nachhauseweg.

Sardinien werden wir auf jeden Fall wieder besuchen.